

4. Kinderschutzkonferenz Pankow

Kinder erleben häusliche Gewalt - auch in Pankow!



Mittwoch, 21. Juni 2023

9.00 - 16.30 Uhr

(Einlass & Anmeldung ab 8:00 Uhr)

Veranstaltungsort:

**Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel
Berliner Allee 125, 13088 Berlin
(Kommunales Bildungswerk e. V.)**

Bei **häuslicher Gewalt unter Erwachsenen in partnerschaftlichen Beziehungen** sind Kinder/Jugendliche immer Leidtragende, selbst wenn sich die Handlungen nicht unmittelbar gegen sie richten.

Allein das Miterleben von Gewalttätigkeiten hat verschiedenste **Auswirkungen auf das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern/Jugendlichen**.

Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis von häuslicher Gewalt (Definition und Formen, sowie deren Folgen) und eine gemeinsame Haltung zu entwickeln. Wir möchten im Rahmen der Konferenz beginnen, Lösungsansätze zu entwickeln - in dem Bestreben, möglichst gemeinsam und aufeinander abgestimmt zu handeln und eine tragfähige **Verantwortungsgemeinschaft der verschiedenen beteiligten Professionen** für Pankower Kinder und Jugendliche zu bilden.

Ausgangspunkt ist die so genannte Istanbul-Konvention¹. Danach bezeichnet der Begriff «häusliche Gewalt» alle Handlungen

- körperlicher, sexueller, psychischer oder wirtschaftlicher Gewalt,
- die innerhalb der Familie oder des Haushalts oder zwischen früheren oder derzeitigen Eheleuten oder Partnerinnen beziehungsweise Partnern vorkommen,
- unabhängig davon, ob der Täter beziehungsweise die Täterin denselben Wohnsitz wie das Opfer hat oder hatte.

Damit wird deutlich gemacht, dass häusliche Gewalt in unterschiedlichen Beziehungskonstellationen unabhängig von den biologischen oder rechtlich anerkannten familiären Bindungen vorkommt. Sie berücksichtigt, dass Personen unabhängig vom Geschlecht Opfer dieser Gewalt sein können. Ein gemeinsamer Wohnsitz von Tatperson und Opfer wird nicht vorausgesetzt. Damit wird u.a. bedacht, dass Gewalt häufig auch nach dem Ende einer Beziehung andauert (vgl. Erläuternder Bericht Istanbul-Konvention, Ziffer 41-42).

Wen wollen wir mit dieser Kinderschutzkonferenz erreichen?

Die Konferenz richtet sich an die Pankower Fachöffentlichkeit - beispielsweise aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, Schulen, Kindertagesstätten, Träger, Klinik, Polizei und Familiengericht etc.

Die **Anmeldung incl. der Teilnahmemodalitäten** erhalten Sie **als Anlage** und ist auf der Internetseite des Jugendamtes Pankow unter www.berlin.de/jugendamt-pankow/gremien/netzwerk-kinderschutz/ veröffentlicht.

¹ Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt („Istanbul-Konvention“). Die Istanbul-Konvention wurde am 11. Mai 2011 von 46 Staaten unterschrieben und im Oktober 2017 von Deutschland ratifiziert. Am 1. Februar trat sie, wenn auch unter Vorbehalt, in Kraft. Da die Vorbehalte der Bundesregierung nach Ablauf einer Fünfjahresfrist nicht aufrechterhalten wurden, gilt die Istanbul-Konvention seit 1. Februar 2023 uneingeschränkt. Bei dem Übereinkommen handelt es sich um einen völkerrechtlich bindenden Menschenrechtsvertrag. Daher müssen alle 81 Artikel der Konvention mittels ganzheitlicher Gewaltschutzstrategie in Deutschland umgesetzt werden.

PROGRAMM

ab 08:00 Uhr	ANKOMMEN UND ANMELDUNG
09:00 Uhr	<p>GRUSSWORTE & ERÖFFNUNG N.N. Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat der Abteilung Jugend und Familie</p> <p>Simone Matthe Kinderschutzkoordinatorin Jugendamt Pankow Stephanie Wittenburg Gleichstellungsbeauftragte Bezirksamt Pankow</p>
09:30 Uhr	<p>VORTRAG</p> <p>Partnerschaftsgewalt und ihre biopsychosozialen Folgen für Kinder und Jugendliche Prof. Dr. med. Sibylle M. Winter Stellvertretende Klinikdirektorin CHARITÉ - UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters</p> <p><i>Dargestellt werden Häufigkeit und Formen von Partnerschaftsgewalt und ihre Überschneidung zu Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Zudem werden die biopsychosozialen Folgen für Kinder und Jugendliche erläutert, sowohl die unmittelbaren Folgen als auch die Folgen über die Lebensspanne. Anhand der Ergebnisse des BMBF-Forschungsprojektes Berliner Kinderstudie, an der sich auch die Jugendämter in Berlin beteiligt haben, werden die biopsychosozialen Folgen bei 3-5-Jährigen Kindern, die körperliche, emotionale Gewalt und/oder Vernachlässigung erlebt haben, exemplarisch erläutert.</i></p>
10:30 Uhr	PAUSE
10:50 Uhr bis 13:00 Uhr	<p>VORTRÄGE</p> <p>Vortrag 1</p> <p>Täter:innenarbeit in Fällen häuslicher Gewalt – Kinder, Kooperationen und Intervention Isabella Spießberger Beratung und Koordination am Berliner Zentrum für Gewaltprävention (BZfG) e.V Thomas Arendt Mitbegründer und Geschäftsführender Vorstand vom Berliner Zentrum für Gewaltprävention (BZfG) e.V</p> <p><i>In dem Fachinput wird die Arbeit mit gewaltausübenden Menschen und die von häuslicher Gewalt mitbetroffenen Kindern inhaltlich vorgestellt. Vertiefend widmen wir uns den Themen Vernetzung und Kooperationen. Der Ausblick darauf, welche Voraussetzungen für eine gelingende Interventionsplanung und ein Hochrisikomanagement gegeben sein sollten und welche Erfahrungen bereits damit gemacht wurden, schließt den Input ab und die Teilnehmenden haben die Gelegenheit Fragen zu stellen und in den Austausch zu gehen.</i></p> <p>Vortrag 2</p> <p>Umgang und elterliche Sorge in Fällen häuslicher Gewalt Dr. Thomas Meysen Leiter des SOCLES, ein Forschungszentrum für interdisziplinäre</p>

	<p>Rechtsforschung</p> <p><i>Bei Streitigkeiten nach Trennung und Scheidung kommt der Fachpraxis üblicherweise eine Schlichterfunktion zu. Nach häuslicher Gewalt steht jedoch die Schutzfunktion im Vordergrund. Der Vortrag beleuchtet dieses herausfordernde Spannungsverhältnis und die sich daraus ergebenden Anforderungen.</i></p>
13.00 Uhr	Mittagspause mit Buffet
14.00 Uhr	<p>FACHFOREN / WORKSHOPS</p> <p>① „Wir öffnen Räume für Gespräche mit Kindern“ Cordula Klaff Diplomsozialpädagogin, Immanuel Familienberatung Beatrix Solyga Diplompsychologin, Immanuel Familienberatung</p> <p><i>Damit Kinder ihr Erleben von häuslicher Gewalt mit uns teilen können, bedarf es bestimmter äußerer und innerer Voraussetzungen. Neben einem theoretischen Input zur Sensibilisierung für die Belastungen von Kindern in Gewaltsituationen, werden wir in unserem Workshop unterschiedliche Räume für Gespräche mit Kindern über dieses schwierige Thema öffnen. Haben Sie als Fachkraft Lust unseren Workshop gestärkt und mit ihrem ganz persönlichen, selbstgewählten Projektvorhaben wieder zu verlassen?</i></p> <p>② „Stolz und Vorurteil“ Karsten Behnisch Sozialarbeiter, Erziehungs- und Familienberatung Jugendamt Pankow Marion Sperber Koordination Frühe Hilfen, Jugendamt Pankow</p> <p><i>Im moderierten Workshop werden mit den unterschiedlichen Professionen aus Justiz und Jugendhilfe Möglichkeiten einer gelingenden Zusammenarbeit zum Schutz der Kinder bei häuslicher Gewalt und mögliche Strategien für ein gemeinsames Handeln erarbeitet.</i></p> <p>③ „Die Erlebniswelt von Kindern und Jugendlichen als Mitbetroffene Häuslicher Gewalt“ Brigitte Seifert-Taglieber Diplompädagogin, Koordinatorin im präventiven Bereich der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.).</p> <p><i>Viele Kinder und Jugendliche werden Augen- und/oder Ohrenzeugen von Gewalthandlungen an ihren Müttern, zum Teil auch an ihren Vätern. Das Aufwachsen in einer Atmosphäre ständiger Bedrohung kann zu einer Vielzahl von Problemen und Auffälligkeiten bei ihnen führen und begleitet sie mitunter ein Leben lang. Der Workshop will über das Erleben Häuslicher Gewalt auf Kinder und Jugendliche informieren und dafür sensibilisieren. Es soll ein Austausch darüber stattfinden, welche Konsequenzen das auf die Bedürfnisse der betroffenen Kinder und Jugendlichen hat und wie wir sie in der Folge unterstützen können. Beachtung finden können dabei auch die Herausforderungen auf das Helfer:innen-System. Wir wollen gemeinsam darüber diskutieren was helfen kann, ihnen zu ihnen zu begegnen.</i></p> <p>④ „Täter:innenstrategien erkennen und damit umgehen“ Isabella Spießberger Beratung und Koordination am Berliner Zentrum für Gewaltprävention (BZfG) e.V Thomas Arendt Mitbegründer und Geschäftsführender Vorstand vom Berliner Zentrum für Gewaltprävention (BZfG) e.V</p>

	<p><i>Funktierende Täter:innenstrategien im Interventionssystem erhöhen die Gefährdung der betroffenen Personen. In dem Workshop werden die verschiedenen Strategien benannt und Möglichkeiten im Umgang mit ihnen vorgestellt. Anschließend gibt es genügend Raum, in den Austausch zu gehen - Wie begegne ich Täter:innenstrategien in meinem Berufsfeld?</i></p> <p>⑤ „Herausforderungen bei der Bearbeitung von Fällen häuslicher Gewalt“ Christine Gerber Projektleitung Qualitätsentwicklung im Kinderschutz, Fachgruppe Frühe Hilfen, NZFH/DJI</p> <p><i>Ausgehend von exemplarischen Ergebnissen von Fallanalysen werden Bedarfe und Ideen für die Weiterentwicklung des Kinderschutzes in Fällen häuslicher Gewalt diskutiert.</i></p>
<p>16:00 Uhr</p>	<p>SCHLUSSRUNDE mit den Referent:innen und Workshopleiter:innen</p> <p>Die Teilnehmer:innen der Kinderschutzkonferenz sind ebenfalls herzlich zum Zuhören eingeladen</p>

WICHTIGE HINWEISE

Anmeldung

unter Nutzung des beigefügten Formulars bitte **bis 14.05 2023**

per Mail an simone.matthe@ba-pankow.berlin.de oder

per Fax an 90295 - 7164

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung Name, Dienststelle, Dienstanschrift und E-Mail-Adresse an. Schicken Sie uns bitte die Anmeldung und das angefügte Datenschutzformular ausgefüllt mit!

Aufgrund des bereits bestehenden großen Interesses an der Kinderschutzkonferenz und der begrenzten Platzkapazität möchten wir schon vorsorglich darauf hinweisen, dass es bei Überbuchung nur begrenzte Teilnahmemöglichkeiten geben wird. Es ist unser Anliegen, dass alle Ressorts vertreten sind und bei der Vergabe von Plätzen entsprechende Berücksichtigung finden wird. Aufgrund dessen wird es eine **Teilnahmebestätigung zur Teilnehmer:innen-Auswahl nach Anmeldeschluss - spätestens Ende Mai** geben.

Wir bitten von Zwischenanfragen abzusehen und bedanken uns für Ihr Verständnis.

Sollten Sie nach Zusage doch nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, dies uns zeitnah mitzuteilen, damit wir diesen Platz neu vergeben können. Dafür möchten wir uns schon im Voraus bedanken.

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt **30 €** (incl. Verpflegung).

Die Zahlungsmodalitäten werden Ihnen mit Übersendung der Teilnahmebestätigung mitgeteilt.

Veranstaltungsort

Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel
Berliner Allee 125, 13088 Berlin
(Kommunales Bildungswerk e. V.)

Wir empfehlen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, da Parkmöglichkeiten im Umkreis des Bildungs- und Kulturzentrums Peter Edel kaum vorhanden sind!

Hinweis

Während der Veranstaltung wird es die Möglichkeit geben, im Rahmen eines „Flyer-Buffets“, auf einem zur Verfügung gestellten Tisch, eigens mitgebrachte Infomaterialien zum Thema Häusliche Gewalt wie z.B. Flyer oder Broschüren, eigenverantwortlich auszustellen und wieder mitzunehmen.

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zur **4. Kinderschutzkonferenz Pankow am 21. Juni 2023** an.

*** zwingende Angabe**

Name, Vorname*

Dienststelle*

Funktion

Dienstanschrift*

E-Mail*

Telefon und Fax

Ich wähle folgenden Workshop / folgendes Fachforum aus*:

①

②

③

④

⑤

Als Alternative wähle ich folgenden Workshop / folgendes Fachforum aus*:

①

②

③

④

⑤

Datum / Unterschrift

Datenschutzerklärung zur Speicherung personenbezogener Daten im Rahmen der 4. Kinderschutzkonferenz Pankow an 21. Juni 2023 – Bitte um Kenntnisnahme und Ausfüllen

Durch Ankreuzen können Sie freiwillig folgenden Verwendungszwecken zustimmen:

- Ich willige ein, dass während der Kinderschutzkonferenz Fotoaufnahmen von mir angefertigt werden. Die Fotoaufnahmen dienen der Dokumentation der Kinderschutzkonferenz und der Öffentlichkeitsarbeit auf der Internetseite <https://www.berlin.de/jugendamt-pankow/gremien/netzwerk-kinderschutz/>, der stattgefundenen Kinderschutzkonferenz. Die Aufnahmen werden nicht an Dritte weitergegeben.
- Ich bin einverstanden, dass mein Name und der Name meiner Institution auf einer Teilnahmeliste erfasst wird, die nur als Bestandteil der Tagungsmappe verwendet wird.

Meine erteilte Einwilligung erfolgt freiwillig und kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit unter folgender E-Mailadresse widerrufen werden: simone.matthe@ba-pankow.berlin.de
Durch die Ablehnung oder den Widerruf entstehen Ihnen keine Nachteile.

Datum, Unterschrift

Allgemeine Informationen

Gemäß den Vorgaben der Art. 13, 14 und 21 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten sowie Ihre diesbezüglichen Datenschutzrechte. Um zu gewährleisten, dass Sie in vollem Umfang über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen der Bearbeitung Ihres Anliegens informiert sind, nehmen Sie bitte nachstehende Information zu Kenntnis.

1. Verantwortliche Stelle im Sinne des Datenschutzrechts

Bezirksamt Pankow von Berlin, Breite Str. 24A-26, 13187 Berlin; Postanschrift: 13062 Berlin, PF 730 113; Tel. (030) 90295-0; E-Mail: poststelle@ba-pankow.berlin.de

2. Kontaktdaten unseres Datenschutzbeauftragten

Herr Hube, Bezirksamt Pankow von Berlin, Breite Str. 24A-26, 13187 Berlin; (030) 90295 2791, E-Mail: datenschutz@ba-pankow.berlin.de

3. Zwecke und Rechtsgrundlagen der Verarbeitung

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten im Einklang mit den Bestimmungen der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und anderer Datenschutzgesetze. Dies zu folgendem Zweck: Planung und Durchführung 4. Kinderschutzkonferenz am 21.06.2023 im Kulturhaus Peter Edel
Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung erfolgt auf Basis Ihrer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO.

Eine erteilte Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden (s. Ziffer 7 dieser Datenschutzerklärung).

4. Kategorien personenbezogener Daten

Wir verarbeiten nur solche Daten, die mit der Umsetzung des Zweckes (4. Kinderschutzkonferenz) in Zusammenhang stehen und erforderlich sind. Dies sind bezogen auf den unter Pkt. 3. genannten Zweck Ihr Vor- und Zuname sowie Ihre E-Mail-Adresse.

5. Empfänger:in der Daten

Wir geben Ihre personenbezogenen Daten nur innerhalb des Bezirksamtes Pankow von Berlin und ausschließlich an die Bereiche und Personen im Bezirksamt weiter, die diese Daten zur Erfüllung der oben genannten Zwecke benötigen.

6. Dauer der Datenspeicherung

Die Daten werden gelöscht, wenn sie für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig sind.

7. Ihre Rechte

Jede betroffene Person hat das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DSGVO, das Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DSGVO, das Recht auf Löschung nach Art. 17 DSGVO, das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DSGVO, das Recht auf Mitteilung nach Art. 19 DSGVO sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Art. 20 DSGVO. Darüber hinaus besteht ein Beschwerderecht bei der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit, Friedrichstr. 219, 10969 Berlin (Aufsichtsbehörde), wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Das Beschwerderecht besteht unbeschadet eines anderweitigen verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Rechtsbehelfs.

Soweit die Verarbeitung von Daten auf Grundlage Ihrer Einwilligung erfolgt, sind Sie nach Art. 7 DSGVO berechtigt, die Einwilligung in die Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit zu widerrufen. Bitte beachten Sie, dass der Widerruf erst für die Zukunft wirkt. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen. Zur Wahrung Ihrer Rechte können Sie sich unter den in Ziffer 1 angegebenen Kontaktdaten an uns wenden.